

Internet: http://peter-hug.ch/lexikon/remonte/13_0722

MainSeite 13.722

Remonte 179 Wörter, 1'398 Zeichen

Remonte (franz., spr. -móngt oder -monte), die regelmäßige Auffrischung des Pferdestandes der berittenen Truppe durch junge Pferde Remontepferde, fälschlich Romonten), welche in der Regel zu Anfang des Ausbildungsjahrs stattfindet. In Deutschland beträgt die jährliche Quote für Kavallerie 1/11, für Artillerie 1/9 des Bestandes. Das Remontieren, d. h. der Ankauf der Remonte, geschieht in Deutschland im Inland durch Remontekommissionen auf eigens angesetzten Remontemärkten.

Die dreijährig angekauften Pferde werden in Remontedepots aufgenommen und später fünfjährig an die Truppen verteilt. Die Depots und die Ankaufskommissionen sind, wie auch in andern Staaten, einem Remonteinspekteur unterstellt. Remontedepots gibt es für die von Preußen verwalteten Truppen 15 mit rund 7300 Pferden und zwar: Jurgaitschen, Neuhof-Ragnit, Kattenau, Brakupönen, Preußisch-Mark, Sperling und Liesken in der Provinz Ostpreußen, Bärenklau in Brandenburg, Neuhof-Treptow a. R. und Ferdinandshof in Pommern, Wirsitz in Posen, Wehrse in Schlesien, Arendsee in Sachsen, Hunnesrück in Hannover und Ulrichstein im Großherzogtum Hessen; Bayern hat deren 4: in Steingaden, Schwaiganger, Benediktbeuern und Fürstenfeld. Sachsen und Württemberg haben keine Depots, sondern kaufen ihre Remontepferde direkt für den Dienstgebrauch an. Österreich hat 1879 zu Piber sein erstes Remontedepot eingerichtet.

Ende **Remonte**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 13. Band, Seite 722 im Internet seit 2005; Text geprüft am 11.4.2006; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.11.2018 mit URL:

Weiter: http://peter-hug.ch/13_0723?Typ=PDF

Ende eLexikon.